

Erscheinung:  
Mittags früh 7 Uhr.  
Inserate  
werden angenommen:  
bis Abend 6, Sonn-  
tag bis Mittag  
12 Uhr:  
Marienstraße 12.

Anzeig. in dieß. Blatte,  
das jetzt in 12000  
Exemplaren erscheint,  
findet eine erfolgreiche  
Verbreitung.

Abonnement:  
Vierteljährlich 20 Rgt.  
bei unentgeltlicher Ver-  
fassung in's Haar.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 Rgt.  
Einzelne Nummern  
1 Rgt.

Inseratenpreise:  
Für den Raum einer  
gehaltenen Seite:  
1 Rgt. Unter "Ginge-  
sandt" die Seite  
2 Rgt.

# Sresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäfteverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepisch &amp; Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden den 11. November.

— Se. I. H. Prinz von Wasa ist vorgestern von Frankfurt a. M. hier wieder eingetroffen —

— Der königl. niedersächsische Gesandte, Graf Vylandt, ist zu Übergabe seines Beglaubigungsschreibens an unserm Hofe am 9. November aus Berlin hier eingetroffen.

— Die königliche Amtshauptmannschaft althier hat in Bezug auf die diesjährige Aushebung innerhalb ihres Bezirks angeordnet, daß die Gestellung und körperliche Untersuchung der im laufenden Jahre militärisch Dienstlichen Mannschaften aus den Gerichtsbezirken Wiedersdorf, Dippoldiswalde, Radeberg, Radeburg und Moritzburg in der Zeit vom 25. November bis 1. Dezember an den betreffenden Orten selbst, die Gestellung der Mannschaften aus den Gerichtsbezirken Dresden, Schönsfeld und Döhlen am 4.—7., sowie die des Bezirks der Stadt Dresden den 8., 9., 11., 13., 14., 15., 16. und 18. Dezember d. J. im hiesigen Gewandhause statt habe.

— In den nächsten Tagen beginnt die königl. Bergacademie zu Freiberg das Fest ihrer Säcularfeier. Diese weltberühmte Anstalt, deren Anfänge als Unterrichtsstätte junger Leute in den Bergwissenschaften bis zum Jahre 1702 hinanreichen, wurde bei Gelegenheit des Besuchs der kurfürstlichen Landesherrschaft in Freiberg am 13. November 1765 von dem damaligen Administrator des Landes, Prinz Xavier gefeiert und der General-Berg-Kommissar von Heyn z. (geföhren als königl. preuß. Staatsminister und Director aller Bergwerke 802) und dem Oberberg-Hauptmann von Oppell bei dieser Gelegenheit beauftragt, den Plan zur Einrichtung der Academie zu entwerfen. Zu Ostern 1766 begannen die ersten Vorlesungen in der mit dem nötigen wissenschaftlichen Apparat ausgestatteten Anstalt, mit deren Gediehen und Ruhme die Namen ausgezeichnete Lehrer und berühmter Schüler sich eng verbunden haben; die Festfeier wird der Nobilitätsorden von Charpentier, Gellert, Werner, Lampadius, Lepke, Köhler, von Heynitz, von Trebra, von Humboldt, L. von Buch, von Herder und Anderer als besondere Helden der Bergwissenschaft dankbar und erinnerungsvoll gebeden und an die Reihe älterer Berühmtheiten die jüngeren Namen anfügen, die heutige Freibergs Academie zieren.

— Die D. A. Big. bringt die Schilderung eines Festes, welches in diesen Tagen dem auf allen Gebieten des Fortschritts unermüdlich und mit Erfolg thätzlichen Ludwig Wromme, aus Anlaß seiner silbernen Hochzeit bereitet worden ist. Wie das genannte Blatt berichtet, gab die Abhaltung eines seit vielen Jahren alljährlich unter seinen näheren Freunden veranstalteten Abendessens den Vorwand, den Nichtahnenden zu überraschen. Nach eingemummeter Suppe öffneten sich die Thüren des Stroffer'schen Saales, und unter Vortritt des Allobocaten Bacharias, welcher zwei schwere silberne Leuchter mit brennenden Kerzen trug, erhielten Director Leonhard Heubner, gefolgt von Dr. Herz, ein großes, silbernes Schreibzeug tragend. Während aller Aufmerksamkeit auf diese Scene sich richtete, rollten zwei andere Herren zwei Lehnstühle umher, hinter das gefeierte Paar. Heubner, als Prologus des kleinen Dramas, eröffnete das Jubilat, daß seine Freunde, dem im großen gegebenen Beispiel folgend, einen "Staatsstreich" gegen ihn vollführt, indem sie ihn unter falscher Vorlage hierher gelödt, um am Vorabende des fünfzehnjährigen Jubelstags einer an der Seite einer treuen Gattin glücklich durchlebten Ehe ihm ihre Verehrung und treue Anhänglichkeit an den Tag zu legen, zugleich aber nach Vorgang moderner Staatskunst seine Freundschaft und Liebe sich noch fester zu "anectiren". Der Redner über gab hierauf dem Jubilar die Leuchter als Sinnbild des Lichts, dessen Verbreitung er sein ganzes Sein und Leben gewidmet, das Schreibzeug a's Quelle, aus welcher noch viele Worte für Wahrheit, Licht und Recht durch seine Hand fließen möchten. Die Lehnstühle aber sollten ihm keineswegs zur Ruhe dienen, denn Ruhe kennt er ja nicht, und alle wünschten, er möge sich der Ruhe noch lange Zeit nicht hingeben; "curulische Sitze" sollen es sein, von denen herab er als Altmäister über die Kunst der Freisinnigen sein Regiment führe. Hierauf wurde ein Festgedicht, ebenfalls von Heubner verfaßt, durch den Dichter vorgetragen. Nachdem der Dichter seinen Dank ausgesprochen, folgten einige gemeinsam gesungene Lieder, denen Professor Dr. Herz manche Erinnerungen aus alten schönen Zeiten in sinniger Weise einzuflechten gewußt. Heitere Trinksprüche wechselten mit ernster Rede.

— Ein mit Eisenstäben beladener Sesselwagen versank am Vormittag auf dem Neustädter Markt bis an die Achse im Pflaster, und es bedurfte einer längeren Zeit, ehe es gelang ihn wieder herauszuwinden.

— Vorgestern hat man einen hiesigen Portier, weil derselbe an die Tollwut erkrankt war, in das Krankenhaus

gebracht. Der Hund, von dem er jedesfalls gebissen worden soll ein kleines Hundchen gewesen sein, das ihm selbst gehört hat und bereits lebt ist. — Soeben erfahren wir nachträglich, daß der unglückliche Mann vorgestern Nacht nach vorher angewandter Fascei an den Folgen der Tollwut gestorben ist.

— Auf der Bahnhöverschaft am Bahnhofswärterhäuschen Nr. 8 auf der böhmischen Bahn wurde gestern Vormittag der dort stationirte Bahnhofswärter Kummer von einem Wildgeschirr aus Göhls überfahren, und dadurch an einer Schulter, dem linken Knie und am rechten Fuß nicht unbekannt verletzt. Das dem Geschirr vorgespannte Pferd hatte vorher die geschlossene Barriere durchbrochen und war später dem aus Bodenbach kommenden Eisenbahnzug entlang der Bahnstrecke entgegengelaufen. Zum Glück hatte der Lokomotivführer dies noch rechtzeitig bemerkt und den Zug an gehalten. Das Pferd ist darauf reich ausgebrochen und mit dem Wagen den dortigen Damm heruntergestürzt.

— Frau Fanny Lewald macht in der National-Zeitung den menschendlichen Vorschlag für Berlin, die Soda-wasserbäder auch in den Wintermonaten zu benutzen und sie in dieser Jahreszeit in Theebüten zu verwandeln. Sie rechnet, daß bei sorglicher Zubereitung von 1 Loth Souchong-Thee, der zu 1½ Thlr. ein Pfund zu beschaffen sei, acht gute Tassen Thee hergestellt werden könnten, und meint, daß, wenn man zu dem gelieferten Getränk auch einen mäßigen Busch-Rum oder Cognac auf Verlangen lieferre, dieses Unternehmen großen Segen, zumal bei der drohenden Cholerazeit, stiften könnte.

— Aus Werbau schreibt man dem "Dr. J." vom 9. November: Wie es den Anschein gewinnt, beginnt unsere Epidemie doch nunmehr eine Wendung zum Bessern zu nehmen. Wir constatiren, daß heutige Bestand der Cholerakranken beläuft sich auf nur noch 29 und verstorbene sind heute 3 Kinder; auch treten die Erkrankungen seit drei Tagen nicht mehr so acut, wie bisher auf. Mit vieler Freude haben wir hier vorläufig der heut wiederum eingegangenen reichen Spendungen an Geld und Effecten zu gedenken. Die Zahl der bisherigen Cholerakrankungen beträgt 681, die der daran Verstorbene nunmehr 169.

— Am 7. d. M. Abends kurz nach 8 Uhr brach in den oberen Räumen des zum Rittergut Neuschönau gehörigen Stallgebäudes Feuer aus, in Folge dessen derselbe bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannte. Es ward Brandstiftung angenommen. Am 8. Nachmittags benuncire sich der Weber L. aus Brockau als Urheber dieses Feuers selbst — weil es ihm im Innern keine Ruhe lasse. Derselbe gab an: er sei jetzt obdachlos und daher in das gedachte Gebäude gegangen, um daselbst zu übernachten; hier habe er einen Neugroschen verloren und deshalb ein Streichholz angebrannt, durch dieses sei das Streich entzündet worden, daß er nicht wieder habe Wichen können.

(Dr. J.) — Die Behörde ist jetzt mit Umnummerierung der Häuser des Rosenweges beschäftigt, um die vielen a-, b-, c-Bezeichnungen der Neubaus wegzubringen.

— Zur Verhüttung der von übeln Dünsten Brängstigen wird jetzt der sogenannte schwarze Landgraben, welcher durch das Jüngste Gründstück nahe der Friedrichstadt führt, gründlich geräumt.

— An der Mittwoch Abend brachte der althier unter der Protection Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen bestehende Orchesterverein im Saale des Hotel de Saxe sein erstes Concert in dieser Wintersaison zur Aufführung. Der Verein, dessen Mitglieder zum größten Theil dilettantisch sind, steht unter Direction des Herrn Kammermusikus Otto Kümmel. Das Programm bestand in einer als Ouvertüre aufgeführten, aus 3 Sägen bestehenden Symphonie von Gluck, dem Concert Nr. 2 für die Violine von Mozart, der C-dur Symphonie von Beethoven und der Halva-Ouvertüre von Reijiger.

Die Aufführung sämmtlicher Stücke legte Zeugnis dafür ab,

eines Theils daß der Dirigent, dessen Stellung eine weit

schwierigere ist, als Musiker von Fach gegenüber, in die ver-

schiedenartigen ihm zu Gebote stehenden Kräfte ein möglichst

einheitliches Spiel zu bringen gewußt hat, andertheils daß

die ausübenden Mitglieder des Vereins von Lust und Liebe

für ihre Aufgabe bestellt sind, und daß nur ein fleißiges,

unter Leitung eines mit den Weisen unserer großen Meister

vertrauten Lehrers fortgesetztes Leben der einzelnen Stücke

das erfreuliche Resultat, wie es die Aufführung ablegte, her-

beiführte konnte. Das Mozartsche Concert, welches weniger

als Bravourstück imponirt, als durch die Geselligkeit und

Lieblichkeit seiner sielenvollen, in kunstvoller Weise durchge-

arbeiteten Melodien entzückt, wurde von dem zwölfjährigen

Sohne des Herrn Dirigenten recht wacker vorgezogen und

namentlich die von Mozart vorausgezogene Technik von dem-

selben mit Leichtigkeit überwunden. Ein vorzügliches Instru-

ment, wie wir hören eine höchst wertvolle Violine von Stra-  
duari, welche der junge Violinist bei seinem Vortrag benutzte,  
wirkt effektiv durch seinen vollen, runden Ton. Das Publi-  
kum bewies sich sehr dankbar nach den Aufführungen. Und  
so wünschen auch wir, daß der Verein in seinem edlen Stre-  
ben fortfahren und uns recht bald einen neuen Beweis seiner  
sich steigernden Verbesserung geben möge.

— Wie wir erfahren, hat die Polizei die Urheber des Nachschlüsseldiebstahls ermittelt, der vor kurzer Zeit auf der Moritzstraße verübt wurde. Damals wurden aus einem dortigen Kleidergeschäft mehrere neue Röcke und Blusenleider entwendet. Die Diebe sind ein Buchbinder und ein Lackierer von hier. Beide noch junge Leute und wegen Diebstahls auch schon bestraft.

— Beim Schuttalboden geriet gestern Vormittag auf dem Antoniplatz zwei Leute, ein Straßenarbeiter und ein Maurer, hart aneinander, wobei der letztere leichten vom Wagen drängelt. Ein hinzukommender Arbeiter schlägt unter Beifall der versammelten Menge den harmländigen Streit.

— Die "Weimarer Zeitung" schreibt aus dem Neu-  
städter Kreise vom 3. November: "Auf der ganzen Umgegend von Werbau lastet die Besorgniß, daß die Cholera auch sie ergreife. Die fürstlich reußische Regierung hat deshalb dieser Tage ihre Grenze bei dem reußischen Dorfe Frauenreuth durch Militär sperren lassen.

— Die vorzügliche Sourse der mimisch physiognomischen Vorstellungen des Herrn Ernst Schulz wurde mit dem Besuch Sr. A. H. des Kronprinzen, J. A. H. der Frau Kronprinzen, sowie deren erlauchten Eltern, des Prinzen Wasa, R. H. beehrt. Nicht allein die prompte und höchst interessante Ausführung der mimisch-physiognomischen Darstellungen, sondern auch der reiche abwechselnde Kontrast in denselben führen diesen Soirées ein zahlreiches und feines Publikum zu.

— Am Abende des 6. November ließ in Pirna eine Mutter ihr dreijähriges Kind bei der brennenden Lampe zu Hause allein, um Einkäufe zu besorgen. Das Kind hatte sich der Lampe wahrscheinlich zu sehr genähert, so daß die Kleinen Feuer gefangen und die Mutter bei ihrem Rückkehr das unglückliche Wesen in lichten Flammen stehen sah. Nach 24 Stunden erlag das Kind an den erhaltenen Brandwunden. (S. Oftg.)

— Da die von dem ersten Dienstmann-Institut mit Chemnitz und Leipzig eingerichtete Express-Packetpost wegen ihrer Vortheile und Bequemlichkeit, besonders durch Ersparung jeder Verpackung der zu versendenden Gegenstände immer größere Anerkennung findet, so soll bereits in nächster Woche eine gleiche Verbindung mit Pirna, Schandau, Reichenau, Bautzen u. s. w. hergestellt werden. Sollen die Vorbereitungen bis dahin beendet sein, so wird zu gleicher Zeit auch die Linie Wien, Dresden, Berlin, Hamburg eröffnet werden.

— Ein Mittel wider die Cholera. Die unsterlichen Götter und ewige Sterne sind Beuge, wie viel Mühe sich schon die Gewänder von Europa, Asien und Amerika geben haben, der Cholera unter den Schleier zu ziehen, zu schauen, wer und was sie eigentlich ist. Als vor länger denn dreißig Jahren Cholerothen, Ramphor- und Camillendämpfe durch Europa zogen und eigentlich nichts bezwijken, los man damals in vielfachen Zeitschriften einen Artikel, den wir heute hier folgen lassen: "Eine Ortschaft in Spanien war von der Cholera auf das heftigste angegriffen. Da fügte es der Zugfall, daß eine Herde Schafe mit langer Wolle in den Ort getrieben ward und sogleich ließ die Seuche nach und hörte in einigen Tagen gänzlich auf. Man soll den Versuch mit den Schafen auch in andern infizierten Ortschaften mit dem glücklichsten Erfolg angewendet haben." So lautet der Bericht und es wäre eine seltsame Ironie des Schicksals, wenn von den Schafen eine Krankheit zu besiegen wäre, gegen welche die flüchtigen Köpfe der Welt Jahre lang und erfolglos gekämpft haben.

— Auf dem Lande gibt es jetzt lustig her; überall Kirmes, Kirmeslügen und Kirmesgäste, Fröhlichkeit und Tanz. Nun, dies Alles ist dem lärmenden Landmann zu hören nach überstandenen Sorgen und Mühen. Nur die Dresdner Kirmes ist noch nicht vorüber, sie ist noch zu erwarten. Bekanntlich feiern wir sie nach altem Brauch stets am Tage vor dem ersten Schnee, und zwar so ganz im Geheim, daß mit dem Sprichwort zu reden, nicht die Räte hinter dem Ofen etwas davon gewahrt. Kurz, so recht in gemütlicher Ruhe, und selbst und Unfern unbewußt. Erst wenn die Schneeflocken in der Luft spielen und so den lustigen Kirmesreisenden spotten, die da trauern um die entflohene Sonne, erst wenn diese zarten Flocken lustig durch einander wirbeln, werden die Fensterscheiben lässen, dann denkt der Dresdner bald wohlmüthig, bald ärgerlich daran, daß er Tags zuvor die Kirmes — verpaßt habe. Es ist aber auch ungernlich von dem neckischen, schadenstreichen Schnee, daß er uns seine

... in bei  
ist gegen  
Aistung der  
Singen  
an die Hände  
zu oft ver-  
se an einem  
engenen Sing-  
auf, wodurch  
Krankheiten  
entstehen.

Natsscheret  
osse! Mei-  
Vortrag  
schen Va-  
rembeben  
wazu die  
säckischer

K  
zial, Herrn  
Jahn (Ga-  
das uns so  
bei Gelegen-  
d Abwendung  
sichtigsmaschi-  
z den Wunsch,  
blühe und  
und sich aus-  
doch doch mögen  
mit Früchte  
hoben enten  
künftig mit  
en zur Seite  
tatt uns bis-

Arbeits-  
habitat.  
en Freudein  
Neustadt am  
neindes Hoch

Freundin.  
in R....s  
che zum heu-  
en Sie den-  
ihres Lebens

zaurig.  
er auf dem  
ichter nimmt  
mit seinem  
verdienen ih-  
er, krank,  
zieht es nur  
er? Wenn  
u auch nicht  
und hätte  
Barum wird  
den Kindern  
Maullärbe  
screien und

Hundelieb-  
doch das  
in Wiedeletien  
suden Sie  
7 siegenden  
sendig-  
Hunde-  
wider-  
Z.  
schrifts wer-  
8 Uhr in  
dende Mos-  
atholik-  
am gemacht.

iß.  
gestern auf  
Gi jawohl.  
und L auch  
kommt nicht  
denn nicht?  
berberänen,  
im punto  
dad ist ein  
der an an-  
ht, es hängt  
S.: G. hat  
dmund, ein

ficht billig  
e, Spuren -j

Kunst nicht vorher anfangen läßt. Dann könnten wir uns zu einer großen Kirmes hier vorbereiten und die Anzeigebücher würden kaum Raum haben für alle die Annoncen und Einladungen. Das junge Dresden würde sich drehen im Wirbelsturm, während das alte Dresden sich an dampfenden Schlüsseln und Kuchengebirgen vergnügen. Tanzkomponisten könnten mit einem: „Gäster Schneewalzer“ vorrücken und die Sänger in den Liebhaberhallen ein „Gefrierpunkt-Couplet“ zur Freiheit der Dresdner Kirmes loslassen. Aber Nichts damit! Um diese ganze Freiheit bringt und die Geheimnistümerei des märchenhaften Schnees.

#### Tagesgeschichte.

**Österreich.** Man erzählt, der Finanzminister wolle nun den Versuch mit Auslegung einer Nationalanleihe von 150 Millionen Gulden im Inlande zum Gours von 62 machen, da die von den großen Bankhäusern verlangten Bedingungen zu drückend seien. — In Tirol soll in den k. k. Läden solche Güte herrschen, daß die Arzneistaten in Innsbruck und Trient auf Credit verpflegt werden müssen. —

**Preußen.** In einem Artikel der Pro Protagonist weist Preußen die Führerschaft Deutschlands so wie sie der Nationalverein versucht zurück, weil hierbei der Untergang Preußens die Voraussetzung sei. Einige Entschließungen gegen den Nationalverein oder das Vereinswesen überhaupt hätten mit Wünschen Preußens in der Herzogthümerache nichts zu thun. Das erneuerte Vorhaben der Mittelstaaten am Bunde werde erfolglos bleiben, wie früher. Die Lösung beruhe mehr wie je auf dem preußisch österreichischen Einvernehmen. — Österreich will für Abreisen seiner Rechte an die Herzogthümer keine Geldentschädigung annehmen, sondern verlängert Territorialentschädigung oder Garantie Preußens. Letzteres geht nur nicht und letzteres ist zu teuer. Der Vorschlag durch ein Bündnis mit Frankreich auf Österreich einen Druck auszuüben, ist aber auch zurückgewiesen worden, weil Frankreich sich seine Hilfe belassener Weise noch teurer bezahlen läßt. — Die in Berlin am letzten Sonntag abgehaltene Arbeiterversammlung war sehr interessant. Es wurden in derselben die Gegenseite der Schulz-Döllgässchen und Lasalle'schen Lehre gegeneinander vertreten. Selbst Frische aus Leipzig, ein Lasallianer, mußte den Arbeitern ratzen, bis zu dem Zeitpunkte, wo der Staat für sie 100 Millionen Thaler disponibel habe, sich an Produktiv- und Consumvereinen zu beteiligen, da sie auch geeignet seien, die Lage der Arbeiter zu verbessern. —

**Holstein.** H.R. v. Gablenz hat um Abberufung von seinem Stathalterposten gebeten. — Hannover. Der Minister des Innern, Bacmister, hat vom König den Auftrag erhalten, durch eine Commission die Gewerbebesitzgebung prüfen zu lassen und geeignete Vorschläge zu machen. Die Gesetzgebung blüht hier noch sehr und die im Jahre 1847 eingeführten freisinnigen Reformen mühten im Jahr 1848 auf Andringen der Bünde zurückgenommen werden. —

**Frankreich.** In Paris fragt man sehr über das Fortbleiben der Fremden und wohlhabenden Franzosen von der Stadt aus Furcht vor der Cholera. Man schätzt die Gesamtzahl der Feindlichen auf 100,000, was der Detailhandel natürlich sehr empfindet. — Herr von Bismarck wird, glaubt man in Paris, die Überzeugung mitgenommen haben, daß man ihn persönlich schätzt und ehrt, wie er es verdient, daß man aber nicht gesonnen ist, sich mit ihm in eine Agitationspolitik einzulassen, welche die finanziellen Sorgen nur erhöhen könnte, wenn nicht vorher großer Gewinn sicher gestellt wäre. —

**Italien.** Der König ist mit zwei Ministern nach Neapel gereist, weil dasselbst die Cholera bedeutend zugenommen hat. — In England verhandelt man gegenwärtig über den Verlauf einer der bedeutendsten Münzammlungen. Dieselbe ist im Besitz des Cavalier Gennaro Riccio und enthält 10,000 Gold-, Silber- und Kupfermünzen aus den ersten Zeiten der italienischen Republik bis auf Augustus. —

**England.** In den Weberdistrikten sieht man keiner guten Zukunft entgegen, weil man in Erfahrung gebracht haben will, daß die freien Arbeiter sich sämlich dem Baumwollbau entziehen, daher in den nächsten Jahren, bis wieder frische Arbeitskräfte herbeizogen sind, keine reichliche Baumwollrente selbst bei günstiger Witterung zu erwarten ist. —

Der neue katholische Erzbischof von London, Dr. Manning, ist in sein Amt eingeführt worden, und hat bei dieser Gelegenheit die Überzeugung ausgesprochen, daß die protestantische Kirche binnen kurzer Zeit wie alle Schismatischen nur noch der Geschichte angehören würde. —

**Rußland.** In der Nähe des Kaschirischen Meeres ist wieder ein mächtiges Lager von Graphit entdeckt worden, welche Stein Kohlenart bekanntlich nur wenig Rauch beim Verbrennen erzeugt. —

**Amerika.** Präsident Johnson hat für den ersten Donnerstag im November ein nationales Dankfest ausgeschrieben. — Der Neffe des Minister Seward steht an der Spitze einer Aktiengesellschaft, die New York und die mexikanischen Häfen durch Dampfschiffahrt verbinden will. Man glaubt daher, daß die Anerkennung Kaiser Maximilian nicht lange mehr auf sich warten lassen wird, besonders da nun der ehemalige Präsident Juarez aus Mexiko geflohen ist. —

**Börsennotizen.** Die Course aus Wien und Berlin sind gedeckt wieder etwas besser. In Berlin fürchtet man ein weiteres Steigen des Disconts, weil die erhöhten Getreidepreise größere Geldsummen absorbierten. Auch in Paris hat Rüböl einen Ausschlag erfahren, weil es an Petroleum fehlt. —

#### Königliches Hoftheater.

Donnerstag, den 9. November: „Lucia von Lammermoor“, Oper in drei Akten von Donizetti. „Sir Edgard von Ravenswood“ Herr Richard als Gast. Donizetti hat in seiner „Lucia“ mit Glück und großem Geschick Geistes und Freimodus so prächtig verschmolzen, daß er die ergreifendste Wirkung mit natürlicher Einfachheit hervorbringt. Die Harmonie und In-

strumentation dieses Werkes ist effektiv und treffend, und zeigt, daß Donizetti die Weise des großen Meisters, besonders auch der deutschen, bei seinen Studien nicht unbedacht gelassen hat und doch dabei den Vorzug der italienischen Componisten bewahren konnte, den Sängern freien Spielraum zur Entwicklung ihrer Individualität zu lassen. Der Gast, Herr Richard, welcher die Partie des „Edgar“ mit lebhafter Empfindung, wahrem Ausdruck und wohltemperter Stimme sang, zeigte sich namentlich im Finale des dritten Aktes manchmal und dramatisch geschickt. Ebenso gelang ihm die großearie des legendären Aktes mit dem Dolch in der Brust, welche leicht widernatürlich erscheint. Leider mußten wir nur die Eigenheit des Komponists wieder bemerken, bei tragischen Effekten sich des Baßtons und zur Abwechslung des Tremolos zu bedienen. Letzteres fiel durch die Länge seiner Anwendung im ersten Akt sogar unangenehm auf. Fräulein Hähnrich errang in der Titelpartie bei jeder Nummer durch lebhaftes, charakteristisches Ein gehen in alle die heftigen Gemüthsaffekte, durch geschickte Modulation rauschenden Beifall, ihr Geschick, selbst die Stellen, welche der Componist für sie zu hoch gelegt hatte, mit dramatischer Wahrheit wiederzugeben; die von Componisten gegebene und von ihr mit so scheinbarer Leichtigkeit benutzte Gelegenheit, die technische Gewandheit ihrer Stimme hören zu lassen, verdienst alle Anerkennung. Herr Degels sang den „Lord Heinrich Ashton“ mit Rauch und Würde und gab dadurch seiner schönen und starken Stimme noch mehr Reiz. Auch Herrn Giebbergers „Raimund Bivedini“ war eine rühmenswerte und wohlthuende Erscheinung, besonders im zweiten Akt.

\* Zur Trautnerhof zu Wien wohnte vor Jahren eine elegante Dame, Französin von Geburt, schön wie der aufgehende Tag, welche bald nur unter der Bezeichnung „die schöne Französin“ bekannt wurde. Eine liefe Schwermuth lagerte aber auf dem lieblichen Gesicht und bei näherer Betrachtung merkt man, daß ihr die linke Hand fehle, es war nur der Stumpf des Oelenes übrig. Die Fremde rißte mit ihrem Gemahle ab und da sie in diesem Gewölbe reichliche Einsätze gemacht hatte, nannte der Besitzer ihr zu Ehren sein Geschäft „die schönen Französin.“ Erst später sollte man erfahren, welche athenurischen Schicksale sich an die fehlende Hand knüpften. Die junge Dame hieß Mathilde und war die Tochter eines der berühmtesten Krieger Napoleons, der wohl viel Ruhm, aber kein Vermögen erworben hatte. Bekanntest mit einer hochadeligen Familie, hatten sich beide Theile das Werk gegeben, ihre Kinder mit einander zu vermählen, doch der Soldat bereute die Verpflichtung, weil der Sohn seines Freundes kein Vermögen hatte. Aber die jungen Leute liebten sich leidenschaftlich und Napoleon, so hieß der Jungling, haftete Mathilde einen Ring an die linke Hand geklebt, mit den Worten: „Ich reise als Gesandtschaft-Sekretär ab und will mir eine Stellung eringen, um Dich heimzuführen zu können. Vergiß nie, daß Du meine Verlobte bist und daß diese Hand mir gehört.“ Mathilde schwur ihm ewige Treue. Bald darauf aber drang der Vater in sie, den Grafen X. zu heirathen, da er vollkommen zu Grunde gerichtet und der Bettelstab sein Los sei. Mit blutendem Herzen opferte sich ihm die Tochter. Bei der Trauung hielt sie dem Bräutigam die rechte Hand hin und wollte sich den Chering nicht an die linke Hand sticken lassen. Auf Befragen antwortete sie ihm, daß sie ihn aus Pflichtgefühl für ihren Vater gehaftet hätte, daß sie aber von dem Ringe, den sie da trage, sich unter keiner Bedingung trennen werde. Der Graf, eifersüchtig wie Othello, überwachte von da an seine Frau mit angestrengter Aufmerksamkeit, er konnte aber nichts entdecken, was seine Ruhe gefährdet hätte. Da plötzlich fällt ein Brief des früheren Geliebten in seine Hände. Er wußte von Mathildens Opfer nichts, sprach dorin von seiner Liebe und Treue, von der Zukunft und melde, er werde sie nach etwa einem Monate wiedersehen. Der Graf beobachtet sich mit demselben zu seiner Gemahlin. „Jetzt weiß ich alles,“ sagte er. „Warum erklärtest Du Dich nicht früher? Du hast geschworen, daß Deine Hand nur ihm gehören sollte? Gut, dafür will ich selbst sorgen.“ In derselben Nacht wurde einer der berühmtesten Operatoren von Paris auf der Straße von drei Männern angegriffen und aufgeforscht, sie zu einer Person zu begleiten, die dringend seiner Hilfe bedürfe. Man rüchigte ihn, in einen Wagen zu steigen, verband ihm die Augen und führte ihn in ein Haus, wo man ihn mit vorgehaltener Pistole notti te, einer jungen Dame die Hand abzunehmen, was er jedoch erst tat, als ihn die Dame selbst eindringlich bat, daß zu vollbringen, was man von ihm verlangte, weil er sie dadurch vom Tode rette. Einen Monat darauf kam der Gesandtschaft-Sekretär nach Paris, aber verzweifelt, denn er hatte während dem sein Unglück erfahren. Am Tage nach seiner Ankunft wurde ihm ein Rädchen von Ebenholz zugeholt. Er öffnet es und sieht entzweit zurück — darin liegt eine blutige, schwere Frauenhand, Mathildens Hand, mit seinem Ringe geschmückt. Daneben lag ein Blatt Papier, worauf die Worte standen: „So hält die Gräfin X ihren Schwur.“ Er suchte darauf verzweifelt den Operateur auf, der den Unglücksraben tödete und ihm sagte: „Sie hat nicht viel gelitten; eine wahre Begeisterung hielt ihren Mund aufrecht. Ich bin sogar fest überzeugt, daß sie sich in dem Gedanken glücklich fühlt, ihre Hand würde in den Besitz des Geliebten kommen. Als ich die Operation gründet hatte flüste sie mir durch den Vorhang, der sie verbarg und durch den sie mir den Arm heraushielt, zu: „Sagen Sie ihm, daß mein Herz meine Hand begleitet.“ Der junge Mann trat in die Kutsche und ging nach Alger, wo eine wohlthätige Gedankenlosigkeit Leben am Ende mache. Graf und Gräfin X. sind seitdem auf Reisen.

\* Leipziger Studentenstreiche. Zu Ende des vorigen Jahrhunderts, wo die Studenten zu Leipzig nicht noch in lungen Kosten, ledernen Kleidern und großen mit Pfundspuren besetzten Kanonenstücke einhergingen, auf ihrem Haupte sich ein großer dreidiger Hut und an der linken Hüfte sich ein roßförmiger Säbel bewegte, nahmen sich

diese Akademiker große Freiheiten heraus. So schickten uns ein Brief vom Jahre 1798 die Weihnachtswoche in Leipzig wo sich des Abends auf dem Christmarkt ein Trupp von 10 bis 12 Studenten zusammenfand. Mit schnarrendem und knaxendem Spielzeug kleinen Trompeten und Trommeln verlebten, zogen sie anfänglich still durch die Straßen, sowie sich aber ein hübsches Mädchen sehen ließ, wurde um selbiges von den Männern ein Kreis geschlossen und eine Rassel auf gedachten Instrumenten dargestellt. Das Concert wurde an einem Wend vielfach wiederholt und junge Damen aus den ersten Kaufmannsfamilien Leipzigs waren nicht davon ausgeschlossen, wenn sie es wagten, des Abends allein über die Straße zu gehen. Noch zu Anfang der dreißiger Jahre sahen wir ein Stammbuchblatt, wo ein Student mit einer Schnurjade, hohen Stiefeln mit Sporen und einer gewaltigen Hebeleiste in der Hand, vor einem Bäckereien in der Hauseichen Gasse stehend, in Waffensachen abgebildet war. Unten am Rande standen die Worte: „Mamselchen, für zwei Groschen Rätselchen!“ Der maritale für das hübsche Ladymädchen in Siehe entzannen Student, war der nachherige General-Superintendent und berühmte Kanzlermeister Dr. Möhr zu Weimar. Er führte wirklich das Ladenmädchen als Gattin heim, als er im Altenburgischen eine Pfarrstelle empfangen. Die Ehe war äußerst glücklich, während aber kaum ein Jahr, denn die geliebte Frau starb im ersten Kindbett. Möhr soll über diesen Unfall in große Betrübnis getragen sein und um sich zu zerstreuen, zur Feder geprägt haben, welchem Umstand es vielleicht zuzuschreiben war, daß er dann als theologischer Schriftsteller glänzte. Erst später schrieb er zu einer zweiten Ehe, aus welcher eine Tochter hervorging, die sich zu Leipzig mit dem geschätzten Arzt Dr. Lippert vermählte.

\* Das amerikanische Fleischergesetz. Durch Fürsorge Viebig's und Pettenkofer in München hat dasselbe in neuerer Zeit eine große Beachtung gefunden. Die Anstreben aus Uruguay reichen nicht mehr aus, um der Nachfrage Genüge leisten zu können. Von 24. April d. J. bis Ende Juli sind von München aus 3700 Pfd. vertrieben worden und der Konsum für München allein zeigt sich jetzt schon jährlich auf 6000 Pfd. Die bis jetzt noch einzige Fabrik in Frankfurter Stelle täglich 200 Pfd. Fleischergesetz hat; sie vermag seit Kurzem schon täglich 600 Pfd. zu bereiten. Für Deutschland genügt dieses Quantum nicht mehr. Das Fleisch hat in den weiten Braierien der süd. und rheinischen auch nordamerikanischen Staaten gar keinen Wert; Haut, Hörner, Fett u. z. z. zählen schon richtig den Preis und den Profit; der größte Theil des Fleisches wird dort weggeworfen. Die Verinfektion der Darstellung wird hoffentlich bald den noch sehr hohen Preis erniedrigen, so daß dann das Fleischergesetz für Europa den Nutzen bringen wird, der heute noch illusorisch erscheint.

\* Die Kölnner Omnibus-Aktion-Gesellschaft hat den Beschluß gefaßt, sich aufzulösen. Trotz des außerordentlich lebhaften Verkehrs hat die Gesellschaft im verlorenen Sommer, wo die Industrie-Ausstellung ihr sehr viele Fahrgäste zuführte, 2000 Thaler Deficit gehabt, nachdem ihr den vorigen Winter hindurch gegen 8000 Thaler Kosten über die Einnahmen erwachsen waren. Die Unterhaltung von 64 Pferden war zu unverhältnismäßig. Obwohl nun die Gesellschaft sich auf löst, ist doch Hoffnung vorhanden, daß das sehr geschäftige Institut durch Verwandlung in ein Privatunternehmen fortsetzen bleibt.

\* Inmitten der Predigt. Aus Kreibitz (Böhmen), 29. October, wird berichtet: Der Dechant P. Wachtl ist heute in der Kirche am Altare, gerade als er die Frühmesse hielt, plötzlich am Schädel gestorben. Der Verbliebene hatte über Himmel und Hölle gesprochen und sank bei den Worten: „Ja es ist eine Hölle!“ mit einemmal rücklings zu Boden. Die Wiederbelebung versuchte, welche sofort ange stellt wurden, blieben erfolglos.

\* Reliquienschwindel. Dem Abtei Maroués ward in einer Kirche zu Amiens das Haupt Johannis des Täufers gezeigt. Er läuft es und sagte dem Kostendienst: „Dem Himmel sei Dank, daß ist nun das sechste, welches ich an meine Lippen drücke.“

\* Ein König in England littenschlich an Zahnschmerzen. Nach vielen vergeblichen Mitteln des Zahnärztes rutschte eine fromme Hosdame, Se Majestät soll' nur die Zähne der heiligen Apollonia holen lassen, diese waren laut einer alten Chronik unfehlig das kostbarste Remedium gegen alle Zahnschmerzen. Die Bischöfe und Pfarrherren wurden sofort aufgefordert, der Reliquie nachzuschauen, und nach kurzer Zeit waren mehrere Tausend Bähne zu St. Moysé. Die Position.

\* Eine neue Concurrenz stellt die „Times“ (wenn es kein englischer Puff ist) mit der Mittelheilung in Aussicht, daß ein Schotte durch Mäuse mittels einer von ihm nach dem Prinzip der Teeküche erfundenen Maschinerie, — wenn auch vorerst nicht Seide — doch Garn gewinnen lassen will. Vielleicht gab ihm die Tantalusqual, an der sich die Elchhörnchen bei ihrem Lauf in der Drehscheibe abmühen, den Anlaß. Die Maus soll täglich nur 10 englische Meilen laufen und dabei 100 — 120 Fäden haspeln und zwirnen. Natürlich hat der speculative Mäuseler schon seinen Plan fertig, und da seine Stoffen denselben fördern werden, rechnet er sich auf 10,000 Mäusenhäuser nach Abzug der Anlagezinsen bereits 2300 Pfund Sterling jährlichen Gewinn heraus.

**Neugroße Josephinenbad,** Nr. 15. Alle Tage warme Wannenbäder in geheizten Stuben zu 4,50. 6 Pfd.

Getreidepreise.	Dresden, vom 7 bis mit 10 Novbr. 1865.
a. b. Brot.	1 dt. Rgt. 5. Thit. Rgt. a. b. Markt Thit. Rgt. b. Thit. Rgt.
Weizen (weiß)	4 23/4 5 17/4 6 10 5 10
Weizen (br.)	4 15 5 10 6 10 5 20
Gute Roggen	3 17/4 3 25 6 20 2 25
Gute Gerste	2 20 3 — 6 10 2 8
Guter Hafer	1 22/4 2 5 6 12 1 18
Kartoffeln	1 — 1 5 6 10 11 11
Butter & Kanne	20 bis 22 Rgt. — — — —

**Diana-Bad,** Irisch-Römische  
Wanne-, Car-, Haus-, Douches- und  
Bäderwiese 15. Dampf-Bäder.  
Alle Badelocitäten sind angenehm erwärmt.

**J. Sabel's Steindruckerei,** Jacobsg. 8. fertigt alle  
die Adress- und Visitenkarten pro 100 St. von 20 Uhr an.

Heute erscheint Nr. 20 des huma. Sonntagsblattes "Selbenblasen". Abonnements werden in der Expedition, gr. Brüderg. Nr. 11, bei den hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen und Postämtern angenommen.

**Augenklinik** v. Dr. K. Weller sen. Sprech-  
zeit v. 9—12 Uhr. Wallenhausenstr. 2.

**Darlehne** in jeder Betrags-  
höhe gewährt die  
**Leih- und Credit-Anstalt**  
48, I. Etage Pirnaische Strasse 46, I. Etag.  
auf Waaren und Werthsachen.

## Mein nunmehr vollständig assortiertes Lager angefangener und fertiger **TAPISSEERIE-ARBEITEN**

In neuesten und brillantesten Dessins

empfiehlt ich zu sehr billigen Preisen.

**Eduard Rossbach,**

Holz-, Bronce- und Lederwaaren in reichhaltigster Auswahl.

### Auctions-Anzeige.

Montag den 18. Novbr. u. folg. Tage des Monat von 10 Uhr an findet in meinem Auctionsalon — Rampsche Strasse Nr. 21 im Glassalon — wegen Geschäftsaufgabe der hier bestehenden Handlung des Herrn Anton Elb (au bon accueil) die Versteigerung einer bedeutenden Anzahl

deutscher, französischer und englischer Galanterie- und Luxuswaaren

mit Spezielle Kataloge können bei der Mannichfaltigkeit des Waaren- lagers nicht ausgegeben werden, dagegen die jeden Tag vor kommenden Gegenstände Zugs vorher im hies. Anzeiger überlirt werden.

A. G. Oehlschlägel, Rgl. Get. Auct.

**Mailänder Panettone**  
sowie Indianerkrapfen, täglich frisch, empfiehlt die Conditorei  
von **Carl Schaufuss,**

Waizenkaustrasse Nr. 5a.

## Ausverkauf

Häufig meinem Lager selbstgefertigter Contobücher empfiehlt ich jetzt auch meine

### Linar- und Paganir-Anstalt

einer geneigten Beachtung. Limite Papiere (Conto-Correnten) z. z. stets vorräthig. Desgl. empfiehlt ich Wechseltaschen, Brieftaschen, Portemonnaies z. (Pappen à Gr. 5 Thlr.) **Emil Alink,** Frauenstr. 7, II Et.

### Böhmisches Bettfedern,

Damnen, empfiehlt billig. **H. Strompholz,** Wallstraße 16

### Gänse-

Brämenschleien  
heute Abend in Berndt's Re-  
stauration Dohnatalz Nr. 15.

### Reelles

### Heirathö-Gesuch.

Ein Kaufmann im Alter von 30 Jahren, kinderloser Wittwer, Besitzer eines hübschen Grundstücks, wünscht sich mit einer wirtschaftlichen, thätigen Jungfrau oder Witwe im Alter von 25—30 Jahren zu verheirathen. Da derselbe großer Freund von Kindern ist, würde er sich nichts daraus machen, wenn Damen mit einem Kinder auf dieses wahrhaft reelle Gesuch eingehen wollten. Hierauf reagierende Damen wollen ihre werthvollen Adressen mit genauer Angabe der Verhältnisse und zweckmäßig Photos, Graphie unter der Chiffre R. R. Nr. 100 an die Expedition bis. Bl. 100 langen lassen und können sich der strengsten Verschwiegenheit in dieser ersten Angelegenheit versichert halten. Sogenannte Unterhändler werden nicht berücksichtigt.

Eine Witwe auf dem Lande sucht ein gesundes, folgsames Mädchen im Alter von 8 bis 10 Jahren in Pflege zu nehmen. Röhres beim Schuhmacher Marx in Politzsch Nr. 240.

**Speise-Kartoffeln,**  
schön, groß, sind wieder angelommen  
Verkauf im Ganzen und Einzelnen  
Wallstraße 25 pt. links.

Briefmarken u. Briefmarken-Samm-  
lungen werden zu kaufen ge-  
sucht. Adressen unter X. Y. Z. in  
die Expedition dieses Blattes.

Schloßstraße 17, gegenüber  
dem Königl. Schloßtor.

C. F. Naumann,

öffentl. Schreiber u. Commissionär,  
wohnt in Dresden Rosentorweg 33, ist  
auch Vormittags in den 3 Schwänen  
zu Auftradertheilung anwesend.

**Haus-Verkauf.**  
In der Neustadt ist ein neu gebau-  
tes Haus mit eingerichteter Fleischerei,  
welches jährlich 700 Thaler Fleisch-  
zins bringt, für den Preis von 6800  
Thaler mit 1000 Thaler Anzahlung.  
Verhältnisse halber billig zu verkaufen.  
Zu erfahren in der Bäckerei Fisch-  
hofplatz Nr. 16.

**Zwei tüchtige  
Tapeziergehülfen**  
auch Sattler, welche in der Ta-  
pezierarbeit tüchtig sind, finden bei  
gutem Lohn dauernde Be-  
beschäftigung bei

C. G. Kühne,  
Sattler und Tapezier in Pirna.

Am 6. d. M. in der 7. Abend  
stunde ist von Plauen bis über  
die Forsthausbrücke ein schwarzer  
Sommerhut mit lilaer Blume, desgl.  
ein Herren-Schawltuch verloren worden.  
Gegen gute Belohnung abzugeben beim  
Stellmachermeister Hrn. Wölke in  
Plauen.

Eine zuverlässige Frau oder ein  
Mädchen, welches bereits als  
Wärterin oder Amme bei kleinen  
Kindern gedient und durch gute Bezug-  
nisse sich empfehlen kann, wird zum  
sofortigen Antritt oder später zur  
Wahrung eines kleinen Kindes ge-  
sucht. Wo? ist zu erfahren in der  
Exped. d. Bl.

**Vasas**  
für ein Materialwaren-Geschäft, be-  
stehend in Realen mit 60 bis 80  
Kästen, welche aber noch in gutem  
Zustande sein müssen, werden zu  
kaufen gehabt. Röhres Frauenstraße  
Nr. 8 3. Etage

**Gesuch.**  
Gesucht wird von ein paar Leuten  
in mittlern Jahren ein Geschäft zur  
balldigen Übernahme in Pacht oder  
durch Kauf mit einer Anzahlung von  
700—1000 Thlr., sei es Schan-  
oder Speise-Restaur. oder Pro-  
ducten-Geschäft, in oder bei Dresden.  
Frankfurte Adressen werden angenom-  
men im Producten-Geschäft in Dres-  
den, Ecke der Mittel- und Süder-  
gasse bei **H. Klögel**.

**Eine 1. möblierte herr-  
schaftliche Etage**  
von 7 Zimmern, 4 Rämmern ist  
Abreise halber billig abzulassen  
Johanniskirchplatz 14, von 12—4 Uhr.

**3000 Thaler zu 5 p. ct.**  
werden auf ein schönes  
Gaufragt im abgeschäften  
Werthe von circa 13,000  
Thaler von dem Besitzer  
dieselben sofort gesucht.

**Selbstdarleihen erhal-  
ten höhere Auskunft auf  
Adressen unter**

**B. Z. 3000.**

die in der Expedition dieses  
Blattes niederzulegen sind.

**Damenflocken** modernist & Leichter Kleiderstr. 8.

### Die Bergwall'sche Villa

im Beloggrund bei König-  
stein, berühmt durch ihren  
schönen Garten mit prächtigen  
Parkanlagen, in denen ausländische  
Radehölzer vorzugsweise geblieben, steht  
noch für einen mäßigen  
Kaufpreis zu verkaufen.  
Röhres auf Adressen un-  
ter L. M. 100, die in der  
Expedition dieses Blattes  
niederzulegen sind.

**Für Brauereien**  
empfehlen wir unsere rühmlich be-  
kannten

**Bayerischen  
Biertröpfäde**

in drei Größen.  
**G. Heber & Co.**

Wilsdruffer Straße Nr. 20

**Achtung.**

Eine Auswahl schöner Harzer Na-  
narienvögel sind den 10. November  
in Dresden angekommen, welche die  
beliebten Blocken-, Roll-, Nachtsig-  
säckler, seine Hohlrollen und Hohl-  
pfeifen, welche ich Liebhabern höfens-  
lich empfehle.

**Schreiberstraße 11,**  
dem Gastwirth Dressler.

**Unterbeinfleider,  
Leibjaden,**

wollne gestrickte Socken, wollne  
gestrickte Kinderstrümpfe,  
in großer Auswahl empfiehlt  
zu sehr billigen Preisen

**F. B. Kaempfe,**  
Schössergasse 24,  
nahe dem Altmarkt.

**Handschuhe,  
Cravatten,  
Tragbänder,**  
empfiehlt  
**Adolph Teiß,**  
Handschuhfabrikant,  
Wilsdruffer Straße 23,  
früher neben der Löwen-  
Apotheke

**Korf-Sohlen**  
mit Pelz und mit Flanell bei

**Louis Woller,**  
Seestraße 8, vis à vis der Kreuzkirche.

**Achtung.**

Nechte Harzer Kanarienvögel sind  
angekommen, welche alle verschiedene  
volle Glorieköpfe hohlpfeisen, Nach-  
tigallitouren so schön bei Sicht als am  
Tage schlafen und sind zu haben  
Wettergasse 16 in Stadt Reichen.  
Vogelhändler **Schlamecker**.

**Manntörbe** in allen Größen,  
in der königl. Tierarzneischule ge-  
prüft und Muster davon im Rath-  
haus ausgelegt, hält Preis vorrätig  
und empfiehlt billig

**Ludwig Bratfisch,**  
Rennert's Hof 1,  
Eingang Schössergasse 24.

**Gründlicher Gesangunterricht**, pro  
Stunde 15 Rgr., wird nach  
leicht fachlicher Methode ertheilt:  
Wittenerstraße 15, 2. Etage.

**Deutsches Terpent-  
Oel,** 1 Pfd. 3 Rgr. u. **Leim,**  
von ganz vorzüglich Qualität, 1 Pfd.  
7 Rgr., empfiehlt

Julius Adler,  
Königbrüder Str. 8.

**Gebrauchte Möbel,** Bett-  
Wäsche, Kleidungsstücke, sowie  
auch ganze Nachlässe lauft fortwäh-  
rend zum höchsten Preise **A. Wittig,**  
Palmstraße 26, 1. Etage

**21b Freib. Platz 21b.**

## Ausverkauf

zur schnellsten Verbilligung:

**Frauen-Hals-  
u. Kopftücher**

in reiner Wolle,  
das Stück statt  
15 und 17 Rgr.

nur 12 und 15 Rgr.

**Robert Bernhardt.**

**21b Freib. Platz 21b.**

## Achtung.

50 Thlr. Denjenigen, der seinem  
jungen Mann, verschenkt mit höheren  
Schuldenstrafen, eine schiere Stellung  
an der Eisenbahn verschafft Adres-  
sen unter K. K. in der Exped. d.  
Bl. abzugeben.

**21b Freib. Platz 21b.**

## Ausverkauf

zur schnellsten Verbilligung einer  
Partie

**kleider - Rattue,**  
die Elle nur 3 Rgr.,

**kleider - Rattue,**  
die Elle 4 und 41 Rgr.,

**Glauchauer  
Kleiderstoffe,**  
die Elle von 24 Rgr. an.

**Robert Bernhardt.**

**21b Freib. Platz 21b.**

## Bäckerei-Berkauf.

In einer belebten, an der Eisen-  
bahn gelegenen größeren industriellen  
Provinzialstadt Sachsen, die mit  
Garnison versehen ist, soll ein Haus-  
grundstück in besser Lage der Stadt  
in welchem seit längeren Jahren die  
Bäckerei schwunghaft betrieben wurde,  
unter vortheilhaftem Bedingungen ver-  
kauft werden.

Desfallsige Anfragen sind unter  
der Chiffre K. F. G. Nr. 11  
poste rest. Grossenhain  
abzugeben.

**Palmzweige,**  
Bouquets, Kränze, billig  
in der Handelspflanze von

**E. Neubert,**

Wittenbergstr. i. d. Nähe d. Chausseebau-

**Ausstattungen,**

**Herrenhemden,**  
find in großer Auswahl vorrätig  
und werden nach Maß schnell ge-  
fertigt in der

**Wäschemannufaktur von  
A. Richard Heinrich,**  
Wilsdruffer Straße 48.

in jeder Qualität **Wollseide** billig  
Gründlicher Gesangunterricht, pro  
Stunde 15 Rgr., wird nach  
leicht fachlicher Methode ertheilt:

**Palmzweige,**  
sowie Fächerpalmenzweige  
billig: Tharandterstraße 4.

# Hôtel de Pologne.

Morgen Sonntag den 12. November:

Letzte

## Soirée von Ernst Schulz

im zweiten und letzten Theil seines Vortrages.

Eintrittskarten zu nummerierten Plätzen à 20 Rgr., zu nicht nummerierten Plätzen à 15 und 10 Rgr. sind bei Tag im Hotel de Pologne beim Vorsteher und abends an der Kasse zu haben.

Einlass 6 Uhr Anfang 7 Uhr.



Biene-Züchter-Verein.

Veranstaltung: Sonntag, den 12. November, Nachmittags bei Herrn Schladitz am Postplatz.

## Restaurant Königl. Belvedere

der Brühlschen Terrasse.

### Soirée musicale

von Herrn Stadtmusikdirektor Erdmann Puffholz.

Einang 6 Uhr. Entrée 3 Rgr. D. G. Marschner.

Sinfonie A-dur von L. von Beethoven, Suite in D von J. S. Bach, Scene et Arie für Waldhorn von Elsner, vorgetragen von Herrn Petzoldt.

Sowohl mündlich als in anonymen Zuschriften sind gegen mich verschieden Klagen über diejenigen Missstände ausgesprochen worden, welche das Mitbringen von Hunden in die Concertsäle mit sich führt. Nun ist zwar bereits durch Anschläge im R. Belvedere zur genannten Kenntnisnahme gegeben: daß das Mitbringen von Hunden in die Concerte nicht gestattet sei, ich habe aber zur besseren Durchführung dieser Maßregel die Einrichtung getroffen, daß diejenigen gekommenen Concertbesucher des Belvedere, welche Hunde bei sich führen, gleich beim Eingange durch die Essensleute auf obige Bestimmung, sowie darauf aufmerksam gemacht werden, daß ihnen Gelegenheit gegeben ist, ihre Hunde während der Dauer des Concerts an einen meiner Haussdienst (gegen ein kleines Douceur) in sichere Verwahrung zu übergeben.

## Liederhalle zum Schillerschlößchen.

Heute Sonnabend den 11. November 1865:

## Grosses Concert ohne Tabakrauch.

Einang 6 Uhr.

Das Programm enthält das Platat an den Anschauungen. II. Theil.

Anfang 8 Uhr!

## Lincke'sches Bad.

Heute Sonnabend, den 11. November 1865:

### Concert

der Leipziger Couplet-Sänger: Neumann, Wez, Auer, Werner und Gustav Hoffmann.

Einang 8 Uhr. Entrée 2½ Rgr.

Anfang 8 Uhr!

NB Da nur noch einige Concerte stattfinden, bitten wir um recht zahlreichen Besuch. D. D.

## Breitfeld's Restauration

am Moritzmonument:

Heute Sonnabend den 11. November: Honmoristisch-musikal. Abendunterhaltung durch die beiden Gesangs-Komitee Herren Dittrich und Carlsen, verbunden mit Streichquartett.

Einang 1½ Uhr. Entrée 2½ Rgr.

Der Eingang in der Hausflur.

## Grosse Wirthschaft

im Königl. Großen Garten.

Wegen schon früher eingegangener Verbindlichkeit des Musikchors der Leibbrigade werden morgen ausnahmsweise die Leipziger Couplet-Sänger

concertiren. Lippmann.

## Sächsisch-Böhmisches Vergbau- und Industrie-Aktion-Gesellschaft.

Wehrfach Anfragen zu begegnen, bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß ein Posten unserer mit 5 Prozent verzinslichen Voll-Aktionen à 200 Fl. Silber = 133½ Thlr. bei den

## Herren George Mensel & Co. hier

noch disponibel ist, ebenso auch Gesellschafts-Statuten und Prospekte in Empfang genommen werden können.

Dresden, am 10. November 1865.

### Der Verwaltungsrath.

Unterbeinkleider für Herren und Damen in Wolle und Baumwolle, sowie Wigogne, Gesundheitsleibchen in jeder Nummer und Farbe empfiehlt sehr billig.

## August Berger,

große Blauesche Straße 29.

Wegen Beerdigung unseres

## Herrn A. W. Methe

bleibt unser Geschäft, eal heute geschlossen.

Dresden, den 11. November 1865.

## Methe & Co.

### Dem gehirten hiesigen Bibliothekum

die ganz ergebene Anzeige, daß ich in der Villenstraße Nr. 48

ein kleines photographisches Geschäft

leite, worin ich jede in die Photographie einschlagenden Aufträge auf das

Sauberke und Winklichkeit ausführen werde — Preise besonders billig

während der Weihnachtszeit. — Hochachtungsvoll ergebenst

Rundmaler und Photograph.

## O. Herkan.

Substation.

Auf den Antrag der Hinterlassenen des Siegelbesitzers Karl Friederich Robin in Kleinwaltersdorf soll das zu dessen Nachlass gehörige, auf Fol. 15 des betreffenden Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Wohn- und Siegelgebäude nebst Feld- und Wiesenrundstück zu Kleinwaltersdorf, welche Besitzung mit Einschluss der vorhandenen Bealbreiter und anderen Inventariengegenstände ortsgerichtig auf 8099 Thlr. 1 Rgr. — Pf. lagert worden ist.

den 30. dieses Monats

an bisheriger Gerichtsamtsstelle subsumiert werden.

Alle Dicenigen, welche auf dieses Grundstück zu bieten gemeint sind, werden daher hiermit geladen, an dem gesuchten Tage um 11 Uhr Vormittags alhier zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und nach 12 Uhr Mittage des Richters an den sie hierzu gehörigen sich zu gewähren.

Das Näherte ist aus den im hiesigen Gerichtsamt und im Gasthause zu Kleinwaltersdorf aushangenden Bekanntmachungen zu ersehen.

Freiberg, den 4. November 1865.

Das Königl. Gerichtsamt das.

Im Auftrage: Hünig, Act.

## Back- und Brennhefe

verkauft die

### Actionbierbrauerei zum Feldschlößchen.

## Magdeburger Sauerkraut,

Pfd. 18 Pf.

empfiehlt in besserer Ware F. Jentzsch,

18 große Reichnerstraße 18.

Frische holländische Riesen-Auster, frische gewöhnliche holländische Auster, frische ächte Wittablter Auster

empfing und empfiehl!

## Carl Seulen,

Rheinische Weinhandlung, Wallstraße (Vorticus).

## Für Raucher!

Als etwas Vorzügliches und Preiswerthes empfiehlt ich:

Havanna	Ausschuh-Garten	à M. 33 Thlr.	à Stück 1 Rgr.
do.	do.	25	8 Pf.
do.	do.	161	5
ferner Nr. 19	16	5	
	13	4	
	10	3	

Bernhard Uhlig, Badergasse Nr. 28.

## Acht amerikanische und französische

### Gummischuhe,

für Herren 17½ und 20 Rgr.

für Damen 15 und 17½ Rgr.

für Kinder 10, 12, und 15 Rgr.

## Filzschuhe,

elegant und dauerhaft, in allen Größen bei

## G. Lippmann,

vormalg S. Hirschel jr., Bäumarkt Nr. 7, Ecke der Schlossergasse.

## Heute Schlachtfest

In der Restauration „zur Hoffnung“, wo von 9½ Uhr zu Fleisch und verschiedener Wurst ein

Ernst Voigt

## Wien Stumpfwaren-Lager

eigner Fabrik

halte wiederholt angelegentlich empfohlen.

## August Berger,

gr. Planen'sche Straße 29.

hemisch gebrauchte Lampen-  
dochte für jede Art Lampe,  
wie für Petroleum, So-  
laröl ic., die besonders schön  
hell brennen, die besten  
Sorten Nachlichte, au-  
se und 2. Jahr, empfiehlt

**H. Blumenstengel,**  
Nr. 17. Galeriestraße Nr. 17.

4300 Thlr. werden gegen  
ein Landgrundstück gesucht durch  
Adv. Dr. Welzel, Ferdinandstr. 1.

Ein starkes gefundene Arbeitsschaf,  
12, steht billig zum Verkauf in  
der Ziegeler in Brünn.

**Bairisch Bier** Krüzel 12 Pf.,  
**Böhmisches Bier** Krüzel 10 Pf.,  
empfiehlt als ausgezeichnet

**C. Schneider,** Palmstr. 25.

Heute Sonnabend launige  
Abendunterhaltung von  
Herrn Meier und Collegen.  
Es lädt ergebnist ein  
**Hanisch**, Rosengasse Nr. 13.

Ein Hals mit  
Sammel Inventar und Bordüren, in  
einer Provinzialstadt nahe Dresden,  
ist bei 1500 Thlr. Anzahlung äußerst  
billig zu verkaufen an der Weiber-  
str. 25. 3. Etage, vis-à-vis dem Post-  
platz.

10-12 Spargelpflan-  
zen, wondlich sind, werden  
gesucht Kaiser Straße Nr. 5

Für Rießeldorf und  
Umgegend habe das alleinige Lager des  
**G. A. W.**  
**Mayer'schen**

**Brust-Syrups**  
aus Breslau,  
welcher durch seine wunder-  
bare Heilkraft häniglich  
bekannt ist.

**Hugo Richter.**  
Junge und thätige, in der Acquisi-  
tion von Lebensversicherungen  
erfahren Leute werden unter vorthei-  
lhaften Bedingungen gesucht. Werthen:  
nimmt Saalbachs Announce-  
bureau, Palmstraße 14, entgegen.

Mehrere Soph'a's, Rohr- und Vol-  
kstühle, ein Kleiderschrank  
(Ruhbaum) sind billig zu verkaufen  
Rhönstrasse Nr. 3, 1. Et.

**Kleisterne**  
**Pfosten**.  
2 Zoll stark, 8 Ellen lang, sehr  
schön, astfrei, sind preiswürdig zu  
verkaufen gr. Blauesche Gasse 17,  
beim Tischler Wehner.

Mehrere Tausend Stück grüne u.  
blaue Waffenstöcke, Mantel,  
Reithosen, Tornister und Riemenzug  
sind billig zu verkaufen bei

## August Thomas

Freiburger Platz Nr. 27.

Neu ein Havelot. 2 Lieber-  
sieber, Hosen und Westen  
sind billig zu verkaufen  
14 Trabantengasse 2. Et. Ecke  
am Schiekhause, b. Bäder.

Zu einem Fabrik- und Kaufmanns-  
Geschäft wird ein Capitalist als  
Teilnehmer gesucht. Die in die  
brauche schlagenden Artikel liefern  
einen guten Zug. Reisemantel  
bei. Ihre werthen Adressen unter der  
Chiſte D. 30. in der Ecke, b.  
Bl. gef. niedergelegen.

**Gute**  
**Winterröcke**

find in Auswahl billig zu verkaufen  
große Große Gasse 18. 2. Et.  
schräg über dem zweiten Theater.

Familiennotizen u. Privatbesprach-  
ungen in der Druckerei.

# Proben unsrer wirklich vorzüglichen Mariascheiner Braunkohlen

liegen in jedem unsrer Comptoirs zur geselligen Ansicht aus. Ein Versuch wird jedermaßen bestredigen und von der ausgezeichneten Qualität überzeugen.

Direction des I. Dienstmann - Instituts „EXPRESSE“.

## Die Weinhandlung

von Carl Höpfner,  
Landhausstrasse 4 pt.,

empfiehlt ihre bedeutenden Lager vorzüglicher Rhein-, Pfälzer- u. Moselweine, franz. Roth- und Weissweine, Dessertweine aller Gattungen, auch französische und deutsche Champagner, sowie Rum, Arac, Cognac, engl. Porter und Ale bei streng reeller Bedienung zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig empfiehlt ich in meiner Wein- und Frühstückstube täglich frische große Holsteiner und ächte Whitstable Austern, eine reiche Auswahl warmer und kalter Speisen, Delicatessen der Saison und bemerke, daß für kleinere geschlossene Gesellschaften ein separates Zimmer zur Benutzung vorhanden ist.



### Sächs.-Böh. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten wegen der Feier auf dem Sängerfestplatze

Sonntag, den 12. November:

Absahrt von hieriger Apparate Wurm. 9, 9½ und 10 Uhr nach dem Festplatze am Waldschlößchen. Rückfahrt nach Beendigung der Feier. Fahrpreis 1½ Mgr., im Abonnement 1 Mgr.

Dresden, den 9. November 1865.

Die Direction.

Wir eröffnen eine

### Ambulance

für Branntkohlen und klein gespaltenes Holz

und halten auch dieses Unternehmen recht vielseitiger Beachtung empfohlen.

Preise | 1 Butte = ½ Scheffel Mittellohlen 4½ Mgr.  
frei in Keller, Parterre | 1 do. = ½ Russ. oder Schüttkohlen 4 Mgr.  
oder Etagen. | 1 Koff. = ½ Klafter klein gesp. Holz 8½ Mgr.

Für gute Ware und richtiges Maß garantiren wir ausdrücklich.

Im Übrigen nimmt nach wie vor jedes unserer Comptoirs, sowie jeder rothe Dienstmann Bestellungen auf Stein-, Braun-, Glanzlohlen, Kofes und gesp. Holz in jedem Quantum zur sofortigen Ausführung an.

Direction des I. Dienstmann-Instituts Express.

# Die Schirmfabrik

von Julius Teuchert,

Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, der Kirche schrägüber empfiehlt ein großes Lager solid gearbeiteter Regenschirme zu folgenden außerordentlich billigen Preisen:

seidene Regenschirme a Stück 2, 2½ u. 3 Thlr.  
Alpacca-Regenschirme " 1½ Thlr.  
Taschen-Regenschirme " 4 Thlr.



H. Schurig jun.,  
43 Bildenauerstraße 43,

empfiehlt die größte und reichste Auswahl seiner und starker

Korbwaren & Korbmöbel



Fahrräder, Kinderwagen, Strohfußdecken, Holz-, Reise- und Packörde, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel. Bestellungen, sowie Reparaturen und Lackuren werden bestens ausgeführt.

# Niederlage Bielefelder Leinwand,

Einsätze zu Herrenhemden und Taschentücher.

Gustav Laarmann,

Niederlage: Lützowstraße 29.

Dr. med. Gleisberg, pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshilfer, Frauenstraße 12, III., täglich früh bis 9 Uhr, Nachmittags bis 4 Uhr zu sprechen.



Facon- und Pack-Leinwand

Gustav Laarmann,

Niederlage: Lützowstraße 29.

Die Möbel- & Maironen-Fabrik von G. Lösche,  
Sobannisterstraße 18. empfiehlt ihr Lager zu den billigsten Preisen.

### Lager

fertiger Geschäftsbücher

aus der wohlrenommierten Fabrik

J. C. König & Ehardt in Hannover.

Vorrätig in sieben Formaten. Verlauf zu Fabrikpreisen.

Um geneigte Aufträge bitten

G. H. Stein & Co.,  
Dresden, Moritzstraße 18.

Unterbeinkleider u. Camisols für Damen u. Herren, Strümpfe und Socken in Wolle und Vigoine empfiehlt

Louis Wöller,

Seestrasse 8,

vis à vis der Breitestraße.

Geld wird geliehen auf wertvolle Gegenstände Villnitzerstraße 9, 4 Et.

Hamburg-Amerik. Passagier-Actien-Gesellschaft.

Directe

# Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Allemannia, Capt. Trautmann, Sonnabend, 11. November.

Tentonia, Haack, Sonnabend, 25. November.

Saxonia, Meier, Sonnabend, 9. December.

Borussia, Schwensen, Sonnabend, 23. December.

Germania, Ehlers, Sonnabend, 6. Januar 1866.

Allemannia, Trautmann, Sonnabend, 20. Januar 1866.

Passagepreise: Erste Klasse Pr. Er. Thlr. 150, Zweite Klasse Pr. Er. Thlr.

110, Zwischenklasse Pr. Er. Thlr. 60.

Fracht ermäßigt für alle Waaren auf £ 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 pr. Prima.

Die nächste Expedition der Segelschiffe findet statt:

am 15. November pr. Dampfschiff „Donau.“ Capt. Meyer.

Mähnes bei dem Schiffsmaler August Wölken,

Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

Vollständig gültige Überfahrtverträge u. werden ohne weitere Unterschriften abgeschlossen durch den concessionirten und beauftragten General-Agent

Adolph Hessel in Dresden,  
gr. Meissnergasse 12.

Durch J. Scheible in Stuttgart, sowie durch alle Buchhandlungen Dresdens und Sachsen können folgende zwei renommierte Werke zu beigesetztem jetzt so billigen Preise bezogen werden:

### Der Theuerdank,

nach der Ausgabe von 1519, ganz vollständig, sammt dem Schlüssel von Schultes und dem Kommentar von Pisinger.

Mit allen 118 Hans Schäuffelin'schen berühmten Holzschnitten des Originals, aus der zylind. Anzahl von Braun und Schneider in München.

Sammt dem ergötzlichen Buch:

### Murner's Narrenbeschwörung,

mit den Föhlischen und lustigen 96 Abbildungen des Originals.

Mit Murner's Leben, Correspondenz und seiner berüchtigten Streitschrift;

Ob der König von England ein Lügner sei oder der Kaiser.

Preis dieses 982 Seiten starken schönen Octavbandes

nur 1 Thlr. 22 Gr.

### Sitten und Gebräuche der Deutschen

und ihrer Nachbarvölker, mit Bezugnahme auf die aus den kirchlichen, abergläubischen u. religiösen Gebräuchen hervorgegangenen Mythen und Volksagen. Von F. Stork.

Ein 118 Seiten starker eleganter Octavband.

Preis nur 1 Thlr. 22 Gr.

Inhalt: Tauf-, Hochzeits- und Leichnemonien, nebst einer Übersicht der Meinungen von dem Zustand der Seele nach dem Tode. I. Flüchtige Blüte auf die Urgeschichte der europäischen Völkerschaften. II. Ursprung des Volksglaubens. III. IV. Von der natürlichen Ausbreitung des Christenthums. V. Waren die Kelten, Slaven und Deutschen schon ursprünglich Christen? VI. Tauf-Ceremonien. VII. Hochzeitsgebräuche. VIII. Leichenbestattungen. — Abergläubische Meinungen und Gebräuche auch nicht-kirchlichen Ursprungs, welche oft in einer falschen Auffassung der Naturerscheinungen ihre Wurzel haben — Die vier Stände. — Priestermärchen rechtfertigen die ungleichen Rechtsansprüche der verschiedenen Stände. I. Der Wehrstand. II. Der Lehnsstand. III. Der Ritterstand. IV. Der Bürgestand. Rechtsgebräuche. I. Das Gerichtsverfahren. II. Verbrechen. III. Buße. IV. Strafe V. Ehrenstrafen. VI. Erbrecht. VII. Kauf und Vertrag. Enthält ferner die interessantesten Dinge über: Alabarden, Ultraane, Astrologie, Bansprüche, Bartschwur, Beschreiern, Beschwören, Böser Blick, Brautahn, Brautrab, Dreizehn als ominöse Zahl, Duell, Eiserne Jungfrau, Erbbibel, Erbschlüssel, Ewiger Jude, Feinsachen, Feuerprobe, Freitritte, Gottesgericht, Heirathsgebräuche, Hexenlieb, Hexenprozeß, Kabbala, Kreuzprobe, Augelfestmachen, Liebespulver, Magdeburg, Metallhüter, Nasensteuer, Necromantie, Pferdeopfer, Recht der ersten Nacht (jus primae noctis) Ritterschlag Schwarz-Röde, Seelenmahlzeit, Seher, Spragijus, Stiere, leule als Talisman, Sühnformeln, Teufel als Geiger, Tiere, sepienfische, Todte sind dankbar, Todte flatten Besuche ab, Todtentanz, Todenuhr, Tortur, Vampire, Behngericht Verfluchung schädlicher Thiere, Verleidet Todte, Bertulinschungen, ihre magische Kraft, Wagen der Hexen, Wasserspuk, Wassersprobe, Wettermachen, Wünschelrute, Wünschelstein, Zweites Gesicht u. s. w.

### Täglich frische Preßhefen

empfiehlt die Spirituosen-Handlung und Fabrik von

**Ed. Werner & Co.,**

große Blauenstraße Nr. 9.

Wollene Jagd- und Reise-Hemden, à Stück von 1½ Thlr. an, zu sehr billigen Preisen, für Wieder verkäufer mit Rabatt, empfohlen

**G. Heber & Co.,**

Wilhelmsstraße 20.

Getragene Herren- & Damenleidungsstücke netten und Wäsche werden zu höchsten Preisen geliefert

13 große Frohngasse 13 zweite Etage,

schräg über dem zweiten Theater.

Auch wird daselbst auf gute Pfänder Geld geliehen.

## Zur Linderung grosser Noht in Werdau

nimmt gern und bereitwillig Beiträge von Geld, Kleidungsstücken, Bett- und Leibwäsche dankbar für die Bedürftigen entgegen, und soll später Abrechnung in diesem Blatte folgen.

E. A. Jaessing  
in Kötzschkenroda.

## Zur Beachtung!

Um vor Täuschung zu bewahren, daß andere Produkte als mein reines, bewährtes Universal-Reinigungs-Salz dem Publikum für längst verlaufen werden, sehe ich mich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß alle Paquets des Salzes aus meiner Fabrik mit dem Etiquette:

A. W. Bullrich's Universal-Reinigungs-Salz  
und mit meinem Siegel versehen sind; auch führen dieselben von jetzt ab zugleich auf der Rückseite diese Anzeige mit meiner Unterschrift.

Berlin, im Januar 1863.

*A. W. Bullrich  
etwa: J. D. Heymann*

Allein nicht ist dasselbe zu haben:

Dresden bei Herrn W. Wagenknecht, Landhausstraße 7, zu gleich Hauptlager für auswärts, Wiederholungen Rabatt!  
bei Herrn Robert Fischer, Wilsdrufferstraße 21.

A. Kourmouski, Dohnaplatz 1.  
Neustadt-Dresden bei Herrn Bernhard Cremer, am Markt Nr. 6.

Das Neueste in Spiken und Stickerie,  
von einfachen bis feinsten Gente, als:  
Spiken, Tücher, Beduinen, Motivdes, Chales,  
Scharpen, Volants, Berlin-Spiken, Tauchentücher,  
Tanzöpfe, Taschen, Pelerinen, Bourben-Jäckchen,  
Schürzen, Krägen mit Stulpen, Krägen mit  
Kerzen, Bleichen, Rücken ::, Mulls, Batists,  
Tüll, schw. u. w., in den verschiedensten Qua-  
litäten u. Preisen. Verl.-Besäge u. Ornamente,  
empfiehlt zu billigen Preisen

**A. O. Richter**

aus Oberwiesenthal im Erzgebirge,  
Lager: Schloßstraße, vis à vis Hotel de Pologne.

**U**m Ratten und  
Mäuse, selbst wenn  
solche noch so massenhaft  
vorhanden sind, sofort spurlos  
zu vertilgen, offerre  
ich meine giftfreien Präparate in  
Schachteln zum Preise von 15 Rgr.,  
welche den in dieser Beziehung so oft  
und verb getriebenen Prellerien jetzt  
nummehr "für immer" ein gewisses  
Biel setzen.

**E. Sonntags,**  
Arzt u. Chemiker in Weißmühle.  
**N.B.** Alleiniges Depot für Dres-  
den und Umgegend bei Herrn

**H. Blumenstengel,**  
Galeriestraße 17.  
Briefe werden gerne erbeten

**Campothandfischer,**  
**Geld- u. Probabentel,**  
**Gemüse-Südchen,**

**1 1 1 1 1**  
**4 2 1**  
für Produkte aller Art.  
**Getraide- u. Mehl-**

**Säde, Brotas u.**  
**Padlein**  
empfehlen zu billigen Preisen

**G. Heber u. Co.**  
Wilsdrufferstraße 20.

**Hausverkauf.**

En in bester Lage der Stadt  
**Zittau** (Sachsen) gelegenes Bier-  
hofgrundstück ist veränderungshalber  
sofort aus freier Hand zu verkaufen.  
Bedingungen äußerst günstig. An-  
zahlung gering. Dasselbe eignet sich  
seiner bedeutenden Räumlichkeiten,  
großen Gewölben und Kellern zu  
jedem Geschäft. Rüheres durch das  
**Schol'sche Logistikbureau Zittau**,  
Wilsdrufferstraße 127, 2. Etage bis  
Ende dieses Monats.

Baffelbach bei Elbe v. 10. November:

Gebotes — — — — — 3' unter 0  
Frisch — — — — — 1' unter 0  
Frisch — — — — — 4' unter 0  
Frisch — — — — — 1' unter 0  
Frisch — — — — — 6' unter 0

**Mönigisches Posttheater.**

Sonnabend, d. 11. November:  
Ruthaburg Howard. Trauerspiel in 5 Akten,  
von Rudolph Gottschall. Unter Mit-  
wirkung der Herren Jäger, Rollenbahn,  
v. Stranz, Winger, Robert Stein, Maximilian,  
Kramer, Wilhelm, Herbold, Fischer, Mar-  
klow; der Damen, Ulrich, Hahn, Jantje,  
Quonter, Wiss.

Montag, 12. Nov. Ende 10 Uhr.

Montag, den 13. Nov.: Der Wasserträger.

Die rote Kappe. — Die vier Nobels.

**Secondes Theater.**

(Niederer Gewöhnungs-, alte Clage).

Sonnabend, den 10. November:  
Rechte Gastverteilung des Herrn Leopold Stern  
vom deutschen Theater in Teplitz.

Der neue Don Quixote, oder: Alles für

die Frauen. Schwan in einem Aufzug

von Alexs der Bogen. — Schwan:

Sophiens Geheimnis. Lustspiel in 1 Akt,  
von Samuel Wittig. Duetto folgt:

Die wie wir, oder: Ein Glas Wasser.

Lustspiel in 1 Akt von Roger. Zum Schluss:

Vom Juristus, oder: Ein Berliner in

Wien. Poche mit Gefang in 1 Akt von

A. Ringel und D. Kalisch. Muß von

Conradi. — Weiß und Weiß. — Herr

Leopold Stern als letzte Gastrolle.

Montag 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

**Kirchen-Nachrichten.**

Kreuzkirche. Sonnabend, den 11. Novem-

ber 2 Uhr zur Besper: Molte: „Die

Geistlichen werden ewiglich leben.“ Nach

der Messe: Wie von W. A. Mozart:

„Wenn dem Tage, der sie zugeteilt ist“

Frauenkirche. Sonnabend den 11. Nov.

Messe. 2 Uhr hält die Bestunde Herr

Gaud. Dachtelt.

Am 22. Trinitatis-Sonntage,

den 12. November.

Hof- u. Sophienkirche. Am 12. Nov. wird

in den Sacristeien der beiden neuen

Hofprediger Predigt und darauf Communi-

cationen gehalten: Vorm 9 Uhr Herr Pfarrer

Schultheiß in Schandau; Mitt. bald 12

Uhr Herr Diacon. Schubert; Nachm. 2 Uhr

Herr Hofprediger Weber.

Kreuzkirche. Am 6 Uhr Herr Diacon.

Mitt. Vorm. bald 9 Uhr Herr Archidiakon

Bongers. Messe: Kantate von A. Bergl:

„Aus demn Quell, Altrata“ etc.; Nachm.

bald 3 Uhr Herr Diacon. Döpner.

Frauenkirche. Vorm. bald 9 Uhr Herr

Pfarrer Dr. Weber aus Hofnau; nach

der Predigt Deiche und darauf Communi-

cation: Mittag bald 12 Uhr Herr Diacon.

Dr. phil. Adam.

Kirche zu Reußstadt. Vorm. bald 9

Uhr in dem Saale des Cadettencorps

(Eingang vom Niedriggraben der im zweiten

Stockwerk) Herr Diacon. Kiebel;

Mitt. 12 Uhr in der Aula der Reußstädter

Realität (Eingang von der König-

straße der im zweiten Stockwerk) Herr

Diak. Bünau. Früh 6 und drei Viertel

8 Uhr Sichtze und Abendmahl in den

Sacristeien der Kirche.

Annenkirche. Vorm. bald 9 Uhr Herr

Pfarrer Bösliger; Nachm. 1 Uhr Herr Dia-

con. Dr. phil. Sauer.

Kirche zu Friedensburg. Vorm. 9 Uhr

herr Pfarrer Schulz; Nachm. bald 2 Uhr

Herr Diacon. Franz.

Stadtfrankenthal-Kapelle zu Friedens-

stadt. Vorm. 9 Uhr Herr Diacon. Dr. phil.

Wile.

Öberkirche (Geschäftskirche). Vorm. 9

Uhr Herr Prediger Steinbach.

Diakonissenanstalt. Vorm. bald 10 Uhr

Herr Prediger Großbuch.

Reformierte Kirche. Vorm. 9 Uhr deutscher

Predigt Herr Lippardt Rosenhagen.

English Divine Service in the

Reformed Church. Sunday the 12

November Morning Service at half past

11 o'clock. — Evening Service at 4

o'clock.

Öberkirche. Sächsische Kirche. Deutsch-

katolischer Gottesdienst Vorm. 11 Uhr

Herr Prediger Stroep.

Texte. Vorm. Mittab. 18. 21—35; Nachm.

a. Mittab. 21. 28—31; vorm. Mo. 39. 2—5;

c. Mittab. 23. 27. u. 24.

Wochennam bei der Kreuzkirche. Für

die Taufen Herr Diacon. M. Höhler;

für die Trauungen Herr Archidiakon

Böttiger.

Wochennam bei der Kirche zu Reußstadt.

Dresden. Für die Taufen Herr Diacon.

Hödel; für die Trauungen Herr Archidiakon

Böttiger.

Wochennam bei der Kirche zu Friedens-

stadt. Für die Taufen Herr Diacon.

Hödel; für die Trauungen Herr Archidiakon

Böttiger.

Wochennam bei der Kirche zu Friedens-

stadt. Für die Taufen Herr Diacon.

Hödel; für die Trauungen Herr Archidiakon

Böttiger.

Wochennam bei der Kirche zu Friedens-

stadt. Für die Taufen Herr Diacon.

Hödel; für die Trauungen Herr Archidiakon

Böttiger.

Wochennam bei der Kirche zu Friedens-

stadt. Für die Taufen Herr Diacon.

Hödel; für die Trauungen Herr Archidiakon

Böttiger.

Wochennam bei der Kirche zu Friedens-

stadt. Für die Taufen Herr Diacon.

Hödel; für die Trauungen Herr Archidiakon

Böttiger.

Wochennam bei der Kirche zu Friedens-

stadt. Für die Taufen Herr Diacon.

Hödel; für die Trauungen Herr Archidiakon

Böttiger.

Wochennam bei der Kirche zu Friedens-

stadt. Für die Taufen Herr Diacon.

Hödel; für die Trauungen Herr Archidiakon

Böttiger.

Wochennam bei der Kirche zu Friedens-

stadt. Für die Taufen Herr Diacon.

Hödel; für die Trauungen Herr Archidiakon

Böttiger.

Wochennam bei der Kirche zu Friedens-

stadt. Für die Taufen Herr Diacon